

Heiner Krabbe

Acht Kurzinformationen

zu Kindern und Jugendlichen bei Trennung und Scheidung

1. Die Trennung / Scheidung der Eltern stellt ein belastendes Ereignis für Kinder und Jugendliche dar; Es gibt keine Trennung ohne Schmerzen für alle Beteiligten
2. Kinder und Jugendliche reagieren unterschiedlich je nach Entwicklungsstand auf die Trennung der Eltern (Erlebnisreaktionen).
3. Die Erlebnisreaktionen der Kinder / Jugendlichen (oft als Verhaltensauffälligkeiten beschrieben) sind im Grunde normale, gesunde Reaktionen auf „verrückte“ Lebensumstände (Trennung / Scheidung). Sie sind ein erster Schritt in die Gesundung und nicht in die Erkrankung.
4. Eltern können in der Krise für die Stabilisierung ihrer Kinder sorgen, indem sie
 - den Kontakt der Kinder mit jedem Elternteil erhalten und leben
 - die Zusammenarbeit als Eltern fortsetzen oder wieder neu aufbauen
 - die finanzielle Absicherung der Kinder gewährleisten.
5. Trennung / Scheidung erfordern nicht zwingend eine psychotherapeutische Behandlung für Kinder. Ihre Eltern können vielmehr professionelle Hilfen in Anspruch nehmen, um erneut stabile Bedingungen für ihre Kinder zu schaffen: Information, Beratung, Mediation.
6. Die Begleiterscheinungen einer Trennung / Scheidung lassen sich positiv gestalten. Es gibt dafür erprobte Modelle. Zum Beispiel für die Mitteilung der Trennung an die Kinder, den Auszug eines Elternteils, den Wechsel der Kinder zwischen den Eltern, das Scheidungsverfahren vor Gericht, für den Umgang mit neuen Partnern, neuen Kindern.
7. Auch der Gesetzgeber stellt die Kooperation der Eltern bei Trennung / Scheidung in den Vordergrund. Richterinnen und Richter stellen dabei das Wohl der Kinder in den Mittelpunkt.
8. Bücher zum Thema
 - Monika Czernin / Remo H. Largo, Glückliche Scheidungskinder, Trennungen und wie Kinder damit fertig werden, Piper Verlag 2015
 - Kinderbuch: Nele Maar/ Verena Ballhaus, Papa wohnt jetzt in der Heinrichstraße (ab ca. 5 J.), Orell-Füssli-Verlag, 11. Auflage 2002